

Love and other trouble

~Liebe und andere Schwierigkeiten~ abgeschlossen

Von Blacklady86

Kapitel 5: Treffen am Morgen

Hallo alle zusammen,

hab euch ein druckfrisches Kap mitgebracht, hoffe es gefällt euch genauso gut. Möchte mich bei allen Kommischreibern ganz Herzlich bedanken, ihr seit wirklich suppi *g* So macht das schreiben gleich noch viel mehr spaß.

Aber jetzt genug der Schmeichelein,
ich wünsch euch viel Spaß^^

Mit einem herzhaften Gähnen schlurfte Mamoru in die Küche, vorbei an einer schönen Frau, die nachdenklich in ihre Kaffeetasse starrte und direkt zum Kaffeeautomaten. Halt Stop. Schöne Frau die nachdenklich in ihren Kaffee starrte? Er drehte sich um und schaute noch einmal hin. Nein er hatte sich nicht geirrt, da saß tatsächlich Usagi und starrte in ihren Kaffee. Was war los mit ihr? Und warum in aller Welt, war sie schon auf? Hatte sie ihn überhaupt bemerkt? Mamoru fuhr sich mit einer Hand durch sein schwarzes Haar und drehte sich wieder zur Kaffeemaschine um. Kaffee war gut, das würde ihm helfen wach zuwerden. Ohne Kaffee ging nun mal gar nichts. Erst einen Kaffee und dann sich dem Problem Usagi widmen, jepp das war eine ausgezeichnete Idee. Erfreut über seinem Scharfsinn am frühen Morgen, schenkte er sich eine Tasse ein und nahm einen tiefen Schluck. Beinahe hätte er die Tasse fallen gelassen, als der kochend heiße Kaffe seine Zunge verbrannte. Schmerzhaft kniff er die Augen zusammen und verzog das Gesicht, dabei Versuchte er den Wusch zu bekämpfen, laut los zubrüllen. Mamoru öffnete langsam seinen Augen, in die sich schon Tränen gebildet hatten und schaute vorsichtig zu Usagi hinüber. Hatte sie ihn jetzt Bemerkt? Sah nicht danach aus, sie starrte immer noch in ihren Kaffee. Puh, da hatte er aber noch mal glück gehabt, sie hätte ihn noch mit Sicherheit ausgelacht. Aber da fiel ihm ein, wenn sie ihn bis jetzt noch nicht bemerkt hatte, konnte er sich doch einfach an ihr vorbei schleichen. So entkam er wenigstens einem Streit am frühen Morgen. Doch Moment mal, was dachte er da überhaupt. Er sollte lieber die einmalige Gelegenheit nutzen und mit ihr reden, insofern sie es denn zuließ.

„Hast du mich jetzt lange genug angestarrt?“ Mamoru erschrak so sehr, das er einen überraschten schrei ausstieß und dabei einen kleinen Satz in die Luft machte. Verflucht, wie schaffte sie es nur immer wieder, ihn so zu erschrecken? Und dabei

hatte sie ihn, doch noch nicht einmal angesehen, hatte sie jetzt auch noch Augen im Hinterkopf? „Mamoru ich habe keine Lust auf diese Spielchen, entweder du sagst mir jetzt was du von mir willst, oder du lässt es bleiben“ sie stand auf und stellte ihre leere Tasse in die Spüle. „Nun ja, ich ähm...“ tja was wollte er eigentlich von ihr? Verdammt gute Frage. „Nun ja ich... du sahst so nachdenklich aus... und da wollte ich...“ sie drehte sich zu ihm um und zog eine Augenbraue hoch „Was wolltest du? Mich fragen wies mir geht? Wissen was mit mir los ist? Seit wann interessiert dich das, Mamoru?“ der ruhige Ton in ihrer Stimme machte ihm Angst, er hätte es lieber wenn sie ihn Anschreien würde, oder wenigstens wie früher in Tränen ausbrach. Dann konnte er wenigstens vermuten, was sie wirklich dachte, aber so? `Du musst hinter dem sehen, was sie vorgibt zu sein` erinnerte er sich an Ray's Worte. Doch wie hatte sie das bloß gemeint. Spielte Usagi ihm nur etwas vor? Mutig ging er einen Schritt auf sie zu, er musste es herausfinden.

Usagi schluckte, was sollte das jetzt, wieso kam er auf sie zu? Was bedeutete der Ausdruck in seinen Augen? Ihr Herz schlug viel zu laut, wenn er noch dichter kam, würde er es mit Sicherheit hören können. Wieso konnte er sie nicht einfach in ruhe lassen? Sie wollte nicht mit ihm reden und schon gar nicht wollte sie irgend einen Erklärungsversuch von ihm hören. Es waren doch ohnehin nur alles Lügen...

„Es interessiert mich aber, jetzt“ seine raue Stimme jagte ihr einen angenehmen Schauer über den Rücken und er war ihr jetzt schon so nahe, das sie seinen heißen Atem auf ihrer Haut spüren konnte. Er stellte sich genau vor sie, seine Arme stützte er am Schrank rechts und links von ihr ab, und machte so einen möglichen Fluchtversuch von ihr zunichte. Seine dunkelblauen Augen bohrten sich direkt in ihre und sie spürte wie ihre Knie nach gaben, halt suchend stützte Usagi sich am Schrank ab. „Warum?“ sie versuchte, das zittern in ihrer Stimmer zu verbergen, ihm nicht zu zeigen wie schwach sie im Grund genommen eigentlich war. „Weil ich es wissen muss“ raunte er entgegen und kam ihr dabei noch näher. `Bleib stark hörst du. Keine schwäche zeigen` hörte sie eine Stimme in ihrem Kopf, doch wusste sie, das es dafür bereits zu spät war. Der kleine Teil, den sie in den tiefen ihres Herzens eingesperrt hatte, war dabei neu zu erwachen. Nur Zentimeter trennten ihre Lippen von einander, und Usagi verlor sich in der unendlichen tiefe seiner ozeanblauen Augen. „Warum?“ wisperte sie heiser. Sie musste es einfach wissen, ihr Herz wollte es unbedingt wissen. Seine Lippen streiften leicht über die ihren „Weil ich di...“

Ding, Dong, Ding, Dong....

Das störende Geräusch der Türklingel ließen seine Worte verstummen, doch erst als es erneut Klingelte und im Haus leben einkehrte, ließ Mamoru mit einem Seufzer von Usagi ab. „Ich werde mal die Tür öffnen“ flüsterte er, mit belegter Stimme und wandte sich zum gehen. Im gleichen Moment wie er die Küche verließ, gaben Usagis Knie nach und sie rutschte zu Boden. War das grade wirklich passiert?

Leicht benebelt öffnete Mamoru die Tür und starrte den Jungen an, der bei seinem Finsteren Blick glatt ein Stück zurück wich. „oh... ähm... ich habe hier ein Eiltelegramm. Wohnt vielleicht eine Usagi Tsukino hier?“ brachte er stotternd heraus und Mamoru brachte ein paar Sekunden, bis er die Frage begriff. „Ja tut sie“ bestätigte er schließlich grummelnd und der Junge reichte ihm darauf hin einen Zettel und einen Stift „Ich brache eine Unterschrift“ erklärte er und seufzend krakelte Mamoru ein paar

Zeichen auf das Blatt, die man kaum als Namen entziffern konnte. Doch das war dem Jungen egal, er hatte was er brauchte. Schnell drückte er Mamoru den großen Umschlag in die Hand und machte sich dann eiligst aus dem Staub. Verwirrt schaute Mamoru ihm hinterher, sah er wirklich so Furcht einflößend aus? Dann fiel sein Blick auf den Umschlag in seiner Hand, und schlagartig fiel Mamoru wieder ein, nach wessen Namen der Junge da eigentlich gefragt hatte. Er seufzte, drehte sich um und schlug die Tür hinter sich zu. Na super, jetzt musste er schon wieder zu ihr gehen. Ihm blieb auch wirklich nichts erspart.

Vorsichtig stieg Usagi die Treppe zu ersten Stock hinauf. Sie hatte noch kein all zu großes Vertrauen in ihre Beine, doch sie hätte schließlich nicht ewig in der Küche rumhocken können. Noch immer Versuchte ihr Verstand das eben passierte zu verarbeiten. Die Tastsache das Mamoru versucht hatte, sie zu Küssen verwirrte sie zutiefst. Doch noch schlimmer war, das sie diesen Kuss ohne große Gegenwehr erwidert hätte. Was war bloß los mit ihr? Sie hasste ihn schließlich doch, oder etwa nicht? „Doch ich hasse ihn“ sagte sie energisch, während sie die Tür zu ihrem Zimmer öffnete und eintrat. „Wenn hasst du?“ kam eine unerwartete Gegenfrage und Usagi schaute überrascht zu Ray, die in Usagis Kleiderschrank nach etwas zu suchen schien. „Mamoru“ meinte sie schließlich, während ihr Blick zum Bett glitt, in dem ihre Tochter eigentlich friedlich schlafen sollte, aber es nicht tat. „Wo ist denn Selena?“ „Ins Bad gegangen. Und was hat Mamoru dieses mal getan?“ „Er ist ein Idiot, reicht das nicht. Was suchst du da eigentlich?“ erkundigte sich Usagi, wenig erfreut darüber, das Ray fast all ihre Sachen auf dem Fußboden verteilte. „Das rote Ärmellose Top, weist du wo es ist?“ „Klar es ist schließlich Meins. Schau mal in der Reisetasche nach, ich glaub es gehört zu den Sachen, die ich nicht ausgepackt hab“ meinte Usagi und Ray ließ das Kleidungsstück, das sie eben noch in der Hand hatte, fallen und stürzte sich auf die Tasche. Nach ein paar Minuten, in dem noch etliche Kleidungsstück auf dem Boden landeten, hielt Ray das gesuchte rote Ärmellose Top in den Händen „Endlich, das passt perfekt zu meinem dunkelroten Rock, findest du nicht auch?“ fragend schaute sie Usagi an, doch diese hatte ihr gar nicht mehr zugehört und schaute mit traurigen Augen aus dem Fenster. Ray stand vom Boden auf und ging zu Usagi hinüber „Was ist denn los? Hast du dich wieder mit Mamoru gestritten?“ fragte sie sanft, doch zu ihrer Überraschung schüttelte Usagi den Kopf „Nein“ meinte sie leise. Doch sicher war sie sich da nicht. Es war zu mindest nicht einer ihrer üblichen Streits, doch wenn es kein Streit war, was war es dann? „Ray. Was verschwunden ist, das kann nicht wieder kommen oder?“ fragte sie plötzlich, sich selbst nicht sicher, was sie mit dieser frage eigentlich gemeint hatte. Ray sah sie für einen kurzen Moment, mit einem sonderbaren Ausdruck in den Augen, an „Das kommt darauf an, was du meinst, Usa. Dinge oder Menschen bekommt man nur schwer zurück, wenn sie einem, mal verloren gegangen sind. Doch wenn du Gefühle meinst, dann muss ich dich leider enttäuschen, sie können durchaus zurück kommen, denn Leider werden sie nie ganz verschwinden, egal wie sehr du dagegen ankämpfen magst“ Usagi senkte traurig den Kopf „Dann kann es möglich sein, das meine...“ sie brach ab, vermochte nicht die Dinge auszusprechen die ihr Herz ihr sagten. „Das deine Gefühle für Mamoru wieder da sind? Glaub mir Usagi, sie waren nie verschwunden. Denn diese Gefühle wie du und Mamoru sie für einander empfindet, nennt man Wahre Liebe“ erschrocken sah Usagi, Ray an. Liebte sie Mamoru etwa? Nein das konnte nicht sein. Es gab Hunderte von plausibleren Erklärungen für das, was sie für Mamoru empfand und Liebe gehörte ganz Sicher nicht dazu. Man kann niemanden Lieben, den man Hasst. „Ich Liebe

Mamoru nicht“ sagte sie mit Felsenfester Entschlossenheit und Ray schüttelte den Kopf „Oh Usagi, wann hörst du endlich auf dich selbst zu belügen?“

Ein klopfen an der Tür ersparte Usagi eine Antwort auf diese Frage „Ja Herein“ rief sie laut. Doch das fröhliche Gesicht das sie aufgesetzt hatte, verschwand schlagartig wieder, als Mamoru den Raum betrat. Mit ihm hatte sie jetzt am wenigsten Gerechnet, was wollte er hier? „Oh hallo Mamoru. Wie geht es dir? Hast du gut geschlafen“ fragte Ray ihn nur, um das unangenehme Schweigen, das eingetreten war zu brechen. „Ich bin mir noch nicht sicher, Ray“ murmelte Mamoru, während sein Blick weiterhin auf Usagi gerichtet war. Doch diese bemerkte davon eher wenig, sie hatte genug damit zutun, ihre eigenen Gefühle zu unterdrücken. „Was möchtest du“ brachte sie schließlich hervor und fragte sich im gleichen Moment, ob ihre Stimme wirklich so belegt klang, wie sie sich anhörte. Mamoru hielt den Umschlag, den er immer noch in der Hand hielt, hoch „Das kam grad für dich an. Scheint wichtig zusein“ bemerkte er beiläufig. Usagis Augen fixierten sich auf den Umschlag und mit nur drei langen Schritten, war sie bei ihm und nahm ihm den Umschlag ab. Schnell hatten ihre Finger den Brief geöffnet und einen weißes Stück Papier hervor geholt. „Nun sag schon. Was steht drin?“ drängte Ray ihre Freundin, die wie gebannt auf die Zeilen starrte. „Ich...Ich hab mit best Punktzahl bestanden“ quietschte sie auf einmal und fiel einem völlig überraschten Mamoru um den Hals. Reflexartig schloss Mamoru seine Arme um ihre Hüften und zog sie eng an sich und für einen kurzen Moment, genossen beide die nähe des anderen. In der Zwischenzeit hatte sich Ray das Blatt aus Usagis Hand geangelt und las es sich durch „Das ist Wahrsinn Usa. Du hast Bestpunktzahl in allen Fächern, damit machst du sogar Amy Konkurrenz“ lobte sie ihre Freundin, doch diese hörte ihr gar nicht mehr zu. Mamorus wärme und seine starken Arme, um ihre Hüften, ließen sie alles andere um sich herum vergessen.

„Guten Morgen Mami“

Erschrocken fuhren Mamoru und Usagi auseinander und schauten sich verlegen an. Ihnen war diese Situation mehr als peinlich. Schließlich war es Usagi, die ihren Blick von Mamoru abwandte und an ihm vor bei zu ihrer Tochter schaute.

„Guten Morgen Liebling. Hast du gut geschlafen?“ Selena lachte vergnügt und sprang ihrer Mutter regelrecht in die Arme „Ja hab ich“ erklärte sie, während sie Mamoru mit großen Interesse musterte. „Hast du meine Mama gern?“

Usagi zog hörbar die Luft ein, während Ray anfing zu lachen, Mamoru wurde noch einen tick roter im Gesicht, als er ohne hin schon war. „Nun ja...ähm..“ begann Mamoru zustammeln, doch ein wütender Blick von Usagi ließ ihn gleich wieder verstummen.

„Ich glaube es ist besser, ihr geht schon mal Frühstück. Ich werde Selena nur schnell beim Anziehen helfen und dann kommen wir nach“ meinte Usagi mit einer Stimme, die keinen Widerspruch duldete. „Ja das ist wohl das beste, komm Mamoru lass uns gehen“ lachte Ray, während sie Mamorus Arm nahm und mit ihm das Zimmer verließ.

Kopfschüttelnd wandte sich Usagi ihrer Tochter zu „Wie konntest du Mamoru nur so eine Frage stellen. So etwas gehört sich nicht Liebling“ „Aber magst du ihn denn nicht?“ stellte Selena eine Gegenfrage, sich keiner Schuld bewusst. Usagi seufzte und stellte ihre Tochter wieder auf den Boden ab „Das ist nicht der Punkt Liebes. Du hast Mamoru mit diese Frage in Verlegenheit gebracht“ Usagi ging zum Schrank und holte dort ein süßes gelbes Sommerkleid heraus. „Aber er mag dich doch, er hat dich doch

Umarmt“ „Nein, das hast du falsch Verstanden Selena. Mamoru hat nicht mich Umarmt sondern ich ihn“ versucht sie es ihrer Tochter zu erklären, während sie ihr das Nachthemd über den Kopf zog. „Dann magst du ihn also, Mama?“ fragte die Kleine, in ihrer gewohnten Unschuldigen Art. „Ich weiß es nicht“ gestand Usagi aufrichtig und Selena legte den Kopf schief „Also ich mag ihn“ Usagi seufzt „Das hab ich befürchtet“

Schon auf den Weg die Treppe herunter, konnte Usagi das heitere Gelächter ihrer Freunde hören und sie war sich ziemlich sicher den Grund für ihre gute Laune zu kennen. Ray musste ihnen von dem Vorfall eben erzählt haben, doch es war ihr egal. Es gab nichts für das sie sich schämen musste, sie hatte Mamoru lediglich umarmt, mehr war nicht passiert. Und seine starken Arme um ihre Hüften, hatten ihr auch überhaupt nichts ausgemacht. Es war alles in bester Ordnung. Doch wieso raste ihr Herz dann so? Und wieso brannte ihre Haut wie Feuer, an der Stelle an der er sie berührt hatte?

Als sie mit ihrer Tochter auf dem Arm, die Veranda betrat, verstummte das Gelächter schlagartig und Usagi sah dies als Bestätigung, das sie mit ihrer Vermutung richtig lag. Sie ließ ihren Blick über ihre Freund schweifen, die gemütlich an einem großen Tisch zusammen saßen und frühstückten. Es war ein Blick, der ihnen Vermittelte, lieber keine dummen Äußerungen von sich zugeben, wenn sie ihr Frühstück noch überleben wollten.

„Guten Morgen“ begrüßte sie ihre Freunde mit einer heiteren Stimme, die überhaupt nicht zu ihren warnenden Gesichtsausdruck passen wollte.

„Guten Morgen ihr beiden. Ach und Usagi, Herzlich Glückwunsch zur bestandenen Prüfung“ „Von uns allen natürlich“ fügte Makoto, nachträglich zu Minakos aussage hinzu.

„Vielen Dank“ erwiderte Usagi lächelnd, als sie sich auf den freien Stuhl neben Ray setzte, Mamoru genau gegenüber. Sie Ignorierte einfach den durch dringlichen Blick, mit dem er sie bedachte und drückte ihre Tochter noch etwas fester an sich. Es gab zwar noch einen freien Platz, doch befand sich dieser bedauerlicher weise, direkt neben Mamoru. Und es wiederstrebte ihr, Selena zu erlauben sich genau dort hinzusetzen, wer wusste schon was für Flausen ihre Tochter als nächstes im Kopf hatte. So wie sie ihre Tochter kannte, würde sie ihn so lange mit Fragen nerven, bis er ihr alles erzählte was sie wissen wollte. Und in diesem fall würde jegliche Antwort von Mamoru, bedacht oder unbedacht, das Interesse ihrer Freunde wecken, und damit wäre das Desaster perfekt. Nein, das durfte sie nicht zulassen. Wäre ja gelacht wenn sie es nicht schaffen würde, ihre eigene Tochter von ihrem Vater fern zuhalten. Dachte sie zumindest.

Usagi schaute auf ihre Uhr und seufzte leise aber erleichtert. Es waren bereits 20 Minuten vergangen und bis jetzt zeigte ihre Tochter kein Interesse mehr an Mamoru. Sie wagte noch nicht einmal den Versuch ihn anzusprechen. Wenn das so weiterging konnte man doch noch von einem relativ entspannten Frühstück sprechen. Nur die Blicke, die Mamoru ihr ab und an zuwarf, störten sie ein wenig. Sie waren so vollkommen anders, als die Blicke, die sie früher von ihm gewohnt war. Kein Amüsanter funkeln lag mehr in seinen Augen und kein spöttisches Lächeln umspielte seine Lippen. Ganz im Gegenteil, er schaute sie erst und eindringlich an und genau das störte sie. Sie wusste einfach nicht, wie sie sich im gegenüber verhalten sollte, wenn er sich so vollkommen anders benahm. Ein kleines lächeln erschien auf seinen Lippen und sie senkte schnell den Blick, als ihr klar wurde, das sie ihn die ganze Zeit

hemmungslos angestarrt hatte. Eine unverkennbare Hitze schoss in ihre Wangen, und sie Verfluchte sich im Stillen für ihre Schwäche. „Ist alles in Ordnung Usa?“ sie schluckte und hob langsam den Kopf, um Ray anzusehen. „Ja alles bestens“ sie lächelte und hoffte inständig das, das zittern in ihrer Stimme, nicht ihr heftig schlagendes Herz verraten würde.

Mamoru wandte seinen Blick von Usagi ab, als diese sich in eine Gespräch mit Ray vertiefte, und versuchte seinen Aufmerksamkeit wieder Motoki und Amy zu widmen. Doch egal wie sehr er sich auch bemühte, seine Gedanken kehrten immer wieder zu der jungen Frau ihm gegenüber zurück. Was mochte wohl in ihrem Kopf vorgegangen sein, als sie ihn so eingehen angesehen hatte? Sie war rot geworden, das war auch ihm nicht entgangen, aber wieso? Er hatte doch nichts weiter getan, als sie an zu lächeln, da gab es doch gar keinen Grund, um rot zuwerden. Oder hatte sie vielleicht an ihn gedacht? Er seufzte leise. Ja, natürlich hatte sie das, aber wohl eher mit der Überlegung, wie sie sein Leben am besten zur Hölle machen könnte. Aber er musste sich eingestehen, das sie sich dafür nicht all zu große mühe mehr geben brauchte. Sie jetzt so nahe bei sich zuhaben und sie trotzdem nicht Berühren zudürfen, war schon mehr als er ertragen konnte.

Selena lachte begeistert auf, als sie ihre neue Freundin Hutaru, den Weg zum Strand hinauf laufen sah und noch bevor irgend jemand zeit hatte um zu Reagieren, war sie auch schon vom Schoß ihrer Mutter herunter geklettert. Sie lief Hutaru entgegen und die beiden Kinder fielen sich um den Hals, als würden sie sich schon Ewigkeiten kennen. Hand in Hand gingen sie gemeinsam zu den Erwachsenen zurück und Hutaru lächelte schüchtern, bevor sie ein „Guten Morgen“ murmelte.

„Guten Morgen Hutaru. Na bis du bereit für die große Reise?“ fragte Usagi, das Mädchen mit einem lächeln. Hutarus Augen leuchten, als sie auf den Rucksack auf ihren Rücken zeigte „Ja, Mama hat ganz viel zu essen eingepackt“ berichtete die kleine Vergnügt. Usagi schmunzelte bei so viel Abenteuerlust „Na da kann ja nichts mehr schief gehen. Selena wieso holst du nicht mit Hutaru deinen Rucksack und dann brechen wir auf“ „Mach ich Mama“ rief Selena genauso vergnügt und zog Hutaru, deren Hand sie immer noch hielt mit sich.

„Ihr macht einen Ausflug?“ erkundigte sich Ray.

„Mhm. Ja wir wollen uns ein wenig die Gegend ansehen und Setsuna hat mir Gestern einen Wanderweg erklärt, der direkt in die Stadt führt. Ich denke den werden wir nehmen“ bestätigte Usagi und trank den letzten Schluck von ihren Kaffee aus.

„Was, nur du und die beiden kleinen?“ fragte Minako und unverkennbare Besorgnis schwang in ihre Stimme mit.

„Ja wieso denn nicht?“ wollte Usagi wissen und sah ihre Freundin mit einem Stirnrunzeln an. Sie Verstand, Minakos Besorgnis nicht so ganz.

„Na weil das viel zu Gefährlich ist. Du und zwei kleine Kinder ganz allein, da könnte ja weiß sonst was passieren“

Usagi lachte leise auf „Auch komm schon Minako, du siehst zu viele Horror Filme. Wir machen nur einen kleinen Ausflug, da wird schon nichts passieren“

„Ha, und genau die Leute, die das sagen, sind als erste dran“ verteidigte Minako ihre einwende und verschränkte trotzig die Arme vor der Brust.

„Nun, ich finde zwar Minakos Behauptung ist etwas überdreht, doch recht hat sie schon Usagi. Du solltest nicht in einer Gegend allein herum laufen, die du kaum

kennst. Und dazu noch mit zwei kleinen Kindern“ wandte jetzt auch Makoto ein.

Usagi verdrehte genervt die Augen und seufzte. Für was hielten ihre Freundinnen sie denn? Sie war doch kein Baby mehr! Sie kam schon sehr gut allein zurecht. „Und, was schlägt ihr stattdessen vor?“ eigentlich wollte sie es ja gar nicht wissen, doch Fragen kostete ja schließlich nichts.

„Mamoru wird euch begleiten“ grinste Motoki und die anderen nickten zustimmend. Mamoru der grade dabei war einen Schluck aus seine Tasse zunehmen, verbrannte sich zum zweiten mal am diesen Tag, die Zunge am heißen Getränke und hustete den Kaffee quer über den ganzen Tisch. „Was??“ krächzte er ungläubig.

„Na du wirst sie begleiten. Drei so hübsche Damen kannst du doch nicht ganz alleine lassen und außerdem hast du so wieso nichts besseres vor“ Usagi starrte Motoki an, als sähe sie ihn heut zum ersten mal. Sie konnte einfach nicht glauben, das Motoki so einen Schwachsinn von sich gab. Das musste ein Witz sein. Sie und Mamoru allein? Einen ganzen Tag zusammen? Nein, das würde niemals gut gehen.

„Das kommt ja überhaupt nicht in Frage“ sagte sie entschieden, als sie begriff das Motoki es durchaus Ernst meinte.

„Und warum nicht?“ harkte Ray nach und verzog schon im nächsten Moment schmerzhaft das Gesicht, weil Usagi ihr einen Rippenstoß verpasst hatte. „Lass das“ knurrte sie Ray leise an. Wie konnte es ihre beste Freundin nur wagen, sich gegen sie zustellen. Grade von Ray hatte Usagi etwas Unterstützung erwarte.

„Nein das werde ich nicht. Es ist schließlich nur zu deinen besten“ flüsterte Ray zurück und Usagi glaubte sich verhöhnt zuhaben.

„Meinen besten?“ fragte sie ungläubig, doch dieses mal so laut, das auch die anderen, sie ohne Probleme verstehen konnten.

„Was tuschelt ihr beide da eigentlich?“

„Was ist daran bitte schon zu meinem besten? Es würde doch nur in einem weiteren Streit enden und ich hab keine Lust mit ihm den Tag zu verbringen. Ende der Diskussion“ erklärte Usagi hartnäckig und überging somit einfach Minako´s Frage.

„Da sind wir ja beide einmal einer Meinung Argono. Ich verzichte auch Lieben gern“ unterstützte ausgerechnet Mamoru sie, wenn auch aus anderen Gründen.

„Wunderbar“ knurrte Usagi und funkelte ihn, wegen dem ihr so verhassten Spitznamen, wütend an.

„Ihr beide seit wirklich kindisch“ bemerkte Seiji und fing sich damit einen wütenden Blick von Usagi und Mamoru ein.

„Mami wir sind fertig“ erklang auf einmal Selenas leise Stimme von der Verandatür und alle Blicke wandten sich gleichzeitig den beiden Kindern zu. Usagi atmete Erleichtert aus, endlich hatte diese Dumme Auseinandersetzung ein ende. „Na dann lasst uns gehen“ meinte Usagi lächelnd und innerlich Erfreut das sie jetzt doch ohne Mamoru gehen würden, stand sie von ihrem Stuhl auf.

„Na los Mamoru worauf wartest du, die Damen wollen los“ meinte Motoki grinsen, so leicht wollte er es den beiden dann doch nicht machen.

„Du kommst auch mit?“ fragte Selena und schien sehr erfreut darüber zusein.

Gleichzeitig erkannte Mamoru und Usagi, die Falle die ihnen Motoki mit dieser dummen Bemerkung gestellt hatte, doch es war bereits zu spät. Mamoru warf Usagi einen unbehaglichen Blick zu und zögerte mit seiner Antwort. Er befand sich in einer echten Zwickmühle, dies entging auch Usagi nicht. Entweder er überging Usagis ausdrücklichen Wunsch ihn nicht zu begleiten und machte Selena damit glücklich, aber sein Leben damit zur Hölle. Oder er Enttäuschte die kleine und ersparte sich eine

wütende Usagi, hatte aber dann ein trauriges Kind. Wie er sich auch entschied, die Lösung wäre nicht grade erfreulich. Usagi stöhnte innerlich auf. Das Glück ihrer Tochter kam für sie immer an erster Stelle. „Mamoru wird uns begleiten“ Selenas erfreuter Ausruf und die grinsenden Gesichter ihrer Freunde, nahm sie kaum mehr war. Mamorus Dankbarer Blick war auf sie gerichtet und ließ ihr Herz ein paar Takte schneller schlagen.

Bye Bye
eure Blacklady ^-^